

**Konfirmationen****Samstag, 29. und Sonntag, 30. Mai, Stadtkirche**

**Thema:** «Warum bin ich auf der Welt? – Let's make a brighter day!»

**Konzept/Idee/Predigt:** Pfr. Stefan Blumer

**Mitwirkende:** Reto Bianchi,  
Ari Ferguson, Thomas Waldmeier,  
Lorena Hämmerli, Konfirmand\*innen,

**Musik:** Nadia Bacchetta,  
Konfirmand\*innen, Stefan Blumer,  
Reto Bianchi

**Fotos:** Sabine Haller, Christian Boss

**Kollekte:** Kirchliche Jugendarbeit  
(Landeskirche und Kirchgemeinde)

**Link auf:** [www.ref-aarau.ch](http://www.ref-aarau.ch)

**Für weitere Informationen:**

Stefan Blumer,  
Tel. Tel. 062 822 12 92  
[stefan.blumer@ref-aarau.ch](mailto:stefan.blumer@ref-aarau.ch)

**Am Samstag, 29. Mai, 17.00 Uhr** werden in der Stadtkirche konfirmiert:  
Benjamin Frey und Raphael Käser

**Am Sonntag, 30. Mai, 9.30 Uhr** werden in der Stadtkirche konfirmiert:  
Manon Ragonesi und Nathalie Tanner

**Am Sonntag, 30. Mai, 10.45 Uhr** werden in der Stadtkirche konfirmiert:  
Laurel Baumann und Tahina Hoffmann

**Am Sonntag, 30. Mai, 12.00 Uhr** werden in der Stadtkirche konfirmiert:  
Luca Facchini, Marvin Abderhalden und Paul Steiner

**Am Sonntag, 30. Mai, 14.30 Uhr** werden in der Stadtkirche konfirmiert:  
Annalena Hemmeler, Shawn Robinson, Marius Bisaro und Nataly Zwahlen

**Am Sonntag, 30. Mai, 15.45 Uhr** werden in der Stadtkirche konfirmiert:  
Kaspar Hunziker, Mattia Ammeter, Nicolas Basler und Elia Vinci

**\*Am Sonntag, 30. Mai, 17.00 Uhr** werden in der Stadtkirche  
Felix Hächler, Laurin Wipf und Elias Denzler \*

(Corona/ max. 50 Personen/Singen mit Masken erlaubt)/privater Streaming-Link pro  
Konfirmation

Gespeichert: 9 Konfirmationen 2021 13.uUnd 14. März und 29. Und 30.5. 2021 KONFRMATION für Homepage 9 Pfarrer Stefan Blumer

**\*GOTTESDIENSTABLAUF**

**Es werden konfirmiert:**

**Felix Hächler\***

**Laurin Wipf**

**Elias Denzler**

1)Glockenläuten von 16.54-16.99:

2)Eingangsspiel Orgel : Nadia Bacchetta

Orgelspiel Teil 1 (festlich/ca. 1'): Nadia Bacchetta> Einzug der KonfirmandInnen/

Orgelspiel Teil 2 ( ca. 2'):‘)

>KonfirmandInnen setzen sich/Bühne >schauen Stop-Motion-Konffilm mit an

>Compi/Beamer I: Reto > einspielen: Konffilm „Stop-Motion“

3)Fragen der Konfirmanden „von banal, lustig bis ernst>zum: 1-2-3 (Felix-Laurin-Elias)

1

*Felix: Wäm verdank ich eigentlich mis Läbe?*

*Laurin: Was bruchts zum Glücklechwärde?*

*Elias: Was isch eigentlich s'Wichtige in däm Läbe?*

2

*Felix: Wüsse Si do eigetlech, was d'Konfirmation bedüttet?*

*Laurin: Worum leit me sech anere Konfirmation eigetlech schön a?*

*Elias: Nütz eim dr Glaube eigentlig öppis?*

3

*Felix: Wie viel dörf ich neh und wie vil muess ich geh...in däm Läbe?*

*Laurin: Worum muess die Coronakrise jetzt au no mi Konfirmation erschwere...?!*

*Elias: Wie findet mi Götti ächtscht unsere Konfirmationsgottesdienst?*

4

*Felix: Warum hän mir do uf dere Site vo dr Wält fascht alles und anderi hän fascht nüt?*

*Laurin: Worum hän mer hüt ne dalli mitenand könne konfirmiert wärde?...?!*

*Elias: Für was sin mir eigentlig uf dere Wält?*

**Felix::** *Jo, worum sin mir uf dere Wält??!!*

>an Platz

4)Begrüssung::

Dies ist der Tag den Gott gemacht hat. Lasset uns freuen und fröhlich zusammen. Dr Fride vo Gott sig mit uns allne. Amen

*Liebi Eltere, Verwandti, Gotte und Götti, liebi Awäsendi, (liebi Verwandti und Fründ, wo jetzt villicht uf Youtube zueluge dehei)*

*schön, dass Si hüt do in däm – leider e bizz spezielle – Konfirmationsgottesdiensch mit drbi sin vom Felix, Laurin und em Elias..., wo jetzt mitenander hüt hän welle do in dr Stadtkirche konfirmiert wärde. (Positiv für Di, Felix...ohni Krücke...aber immer no müehsam)*

*Jo, s'Läbe isch voller Froge – grad jetzt in dere Zyt mit all dene Ischränkige und Nidwüsse, wie lang das alles jetzt no so goht?*

*Kha eim do dr Glaube e Hilf si? Und Gott? Und was könne Dir KonfirmandInne, mit däm Vile, wo Dir vom Läbe und und vo Eure Eltere und Grosseleter mit uf Eure Läbenswäg mitbikoh händ, bitrage, dass es uf dere Wält e bizz häller wird und mitmenschlig blibt... Über*

*so Froge hän mir in dene zwei Johr Konfunterricht – trotz allne Ischränkige diskutiert und nochedänggt.*

*Mir ghöre und gsehn jetzt in Eurem Konfgottesdiensch (in dere „spezielle Kleiform“ leider nur), was Euch wichtig isch.*

*Und ich bi danggbar, dass ich Euch jetzt in dene zwei Johr so guet und läbig und vielfältig ha dörfe kennelehre und dass es Dir mitenander so guet kha händ.*

*Dass Dir - eso wie Dir sind - jetzt uf dere Wält sind, so verschiede und mit so unterschiedlige Froge und Begobige... find ich, isch e grosses Gschängg und Glück für die Wält...*

>Bitte nid Fötele >Christian Boss/.....>Ihr bikömmet dr Link/Cloud vom Reto Bianchi)

Mir sammle uns jetzt zum Gebät und blibe sitze:

>Reto nach vorne

## 6) Gebet:

(Dr erschi Teil vo däm Gebät isch vo zwei Konfirmandinne vo däm Johrgang (Naomi/Seraina)...gschribe worde)

*Gott, wir sind Dir dankbar, dass Du uns jeden Tag neu aufwachen lässt.*

*Danke, dass Du uns schätzt und akzeptierst, so wie wir sind.*

*Wir sind nicht perfekt..., aber wir sind einzigartig, dank Dir.*

*Du hörst uns zu, wenn es sonst niemand tut. Dafür danken wir Dir.*

*Wir sind froh, dass Du da bist. Denn zusammen mit Dir können wir uns selber sein und immer mehr auch uns selber werden.*

*Lieber Gott, wir danken Dir für die wichtigsten Menschen in unseren Leben.*

*Wir danken Dir für unsere Gesundheit und für die Gesundheit unserer Familie und Freunde/Freundinnen.*

*Hab Dank für die Motivation, die Du uns immer wieder gibst und die Kraft zum Leben.*

*Wir danken Dir für die Liebe, die Du uns gibst, und die wir an andere weiterschenken können.*

*Und wir staunen und danken Dir für unsere Fröhlichkeit und all die Stärken, die Du uns gegeben hast. (Seraina)*

(..)

## Kurzer Moment der Stille

(..)

Wo wir unserer Freude Ausdruck geben, freundlicher Gott,

wo wir zusammenkommen und Dir danken – wie jetzt,

*da wird Gottesdienst.*

Wo wir unseren Sorgen und Fragen Ausdruck geben, guter Gott, *da wird Gottesdienst.*

Wo wir uns eigenes Leben zur Sprache bringen, unser Leben vor Dich, Gott hintragen. *Da wird Gottesdienst.*

Guter Gott, wir feiern diesen Gottesdienst in Deinem Namen, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Wir danken Dir für das heutige Fest der Konfirmation und bitten Dich, sei Du jetzt bei uns und speziell bei Luca, Marvin und Paul.

Wir danken Dir für das Geschenk des Lebens und dass Du diese drei Konfirmanden begleitet und bewahrt hast bis zum heutigen Tag.

>Reto: Beamer

Du , Gott, weisst, wie es uns geht. Gerade jetzt.

*Rede Du zu uns.*

*Und dort, wo jemand an einer Situation schwer trägt, trage Du mit.*

*Wo jemand im Moment nicht weiss, wie es weitergehen soll, da schenke Du eine Aussicht.*

*Und wo jemand viel Gutes erfahren hat, da lass ihn, lass sie Dir danken.*

*Wir danken Dir, guter Gott, denn Du begleitest uns in all unseren Fragen und Sorgen und in allem, was uns glücklich macht. Amen*

## 7) Die heile/gute Welt:

### Teil I

>Compi/Beamer II: Reto > einspielen: PP-Präsentation „Die Welt ist gut“ (10 Folien)

> Licht

>Orgel: Nadia Bacchetta „RG 557 „All Morgen ist...“ 1 Strophe: voll registriert

**Teil II: Psalmlesung:** (>Das gute der Welt wird in Erinnerung gerufen): vgl. Psalm 104 (Nr 10/Du bist ein Gott des Lebens

### Elias:>Mik links

Freut euch über Gott und seine Welt. Denn sie ist gut.

Singt ihm eure Lieder und zeigt euch dankbar für seine Schöpfung.

Gott, du umgibst uns wie frische Luft. Dein Himmel geht über uns allen auf.

Klares Wasser lässt Du quellen und machst fruchtbar unsere Mutter Erde.

Vom Morgen bis in die Nacht und von der Nacht bis zum Morgen leben wir von deiner Güte. Tiere, Menschen werden geboren, wachsen heran, blühen auf **und** lernen sich lieben.

So, wie die Fische im Wasser schwimmen und die Vögel segeln im Wind...

So, wie die Bäume im Erdreich wurzeln und die Tiere Schutz finden im Unterholz

So sind und bleiben wir aufgehoben in dir.

Wir danken dir für deine gute Schöpfung und für unsere Welt.

### Teil III:

>Compi/Beamer II: Reto > einspielen: PP-Präsentation „Die Welt ist problematisch“ (18 Folien)

>Licht

>Orgel: Nadia Bacchetta „RG 552 „Herr der Stunden, Herr der Tage...“ 2 Strophen: schwer, klagend

## 8) Unsere Verantwortung: We are the world

**Stefan Blumer:** Es git das bekannte *Lied vom Michael Jackson: „We are the world“* mit emene wunderbar hoffnigsvolle Text, wo mir au während dere Konfzyt mitenander gsunge hän, wo das no möglic gsi sich (und wo me au in de Schuele singt) und *wo mir jetzt als Überschrift für die 9 (Klei-)Konfirmatione gnoh hän*. Dr Paul liest uns dr übersetzt Text uf dütsch. Und denn wärde mir’s Ihne vor singe (Und Si dörfe mit singe – leider nur unter dr Maske) oder zuelose...)

**Felix liest Liedtext (deutsch)**

Der Tag wird kommen, an dem wir dem Ruf folgen und die Welt eins wird. Menschen sterben und es ist Zeit, dem Leben, unserem grössten Geschenk, zum Durchbruch zu verhelfen. Natürlich können wir so weitermachen und uns vormachen, dass irgendwann irgendjemand eine Veränderung bewirken wird. Wir gehören alle zu Gottes grosser Familie und alles, was wir brauchen, ist Liebe.

Refrain:

**Laurin:**

**Wir** sind die Welt, wir sind ihre Kinder, **wir können den Tag schöner, heller und freundlicher machen**, wir wollen deshalb beginnen miteinander zu teilen. Das ist unsere Wahl, wir retten unser Leben, es stimmt, dass wir den Tag verschönern können, du und ich. Wenn du ganz unten bist, ist jede Hoffnung verschwunden. Aber wenn du den Glauben hast, kannst du niemals so tief fallen. Wir müssen realisieren, dass wir nur dann etwas bewirken können, wenn wir zusammenstehen.

**9) Lied I: We are the world: >Stefan Blumer (Gesang/ Gitarre (C-Dur/Capotaster 4.Bund/ Reto Klavier)**

> Liedblatt: Nr 1: We are the words

<b>Lied 1: We are the world (Rise up 136)</b>
---

Str.1:

There comes a time – when we heed a certain call,  
when the world must come together as one.  
There are people dying – and it's time to lend a hand  
To life, the greatest gift of all.

Str.2:

We can go on – pretending day by day  
That some one some-where will soon make a change.  
We are all a part – of God's great big family  
And the truth you know, love is all we need.

**Refr.**

We are the world – we are the children,  
we are the ones to make a brighter day,  
so let's start giving.  
There's a choice we're making – we're saving our own lives  
It's true – we make a better day just you and me.

**Str.3>>Zwischenteil:**

*When you're down and out, there seems no hope at all,  
but if you just believe – there's no way we can fall.  
Let us realize – that a change can only come  
When we stand together as one ...*

**Refr.**

We are the world – we are the children,  
we are the ones to make a brighter day,  
so let's start giving.  
There's a choice we're making – we're saving our own lives  
It's true – we make a better day just you and me.

**10) Votum: Wie wir diese Welt verändern können:**

**Stefan Blumer:** Jo, die *Melodie isch igängig* und schön und *dä Text isch idrücklig...*, *aber was bedüütet das denn für uns...für Euch jetzt?* Mir hän **drüber diskutiert**:

*Wie könne DIR denn öppis bitrage*, dass es uf dere Wält e bizz häller und besser wird...?  
*Für was möchtet Dir denn ischtoh?*

>Nadia kommt von Empore > Bühne/Klavier

Alle Texte werden von Mik links gelesen/alle Texte auf gleichem Notenständer

**Mundart****Felix:**

*Mer alli hend druf z'achte*, dass s'Güeter uf dere Wält fairer verteilt werdet.

*Mer alli müend au an eusi Chinder dängge* und d'Kinder denn emol vo ihne...und an all die vele Mensche in de ärmere Regione uf dere Wält.

Jo, mer dörfe ned z'egoistisch si. Jede und jedi muess au an die Andere dängge.

**Laurin:**

Ich möchte mich jetzt und au in Zuekunft für die Mensche isetze, wo diskriminiert oder usgeschosse wärde!

*Als engagierte Handballer weiss ich*, dass me so öppis *nur mitenand und als „Teamt“* schafft. Wenn jede alles git und wenn au die, wo ned so guet sin, ihre Platz und d'Anerkennig vo allne bikömme.

Wenn me grossi Ziel möcht erreiche, *bruchts mi ganze Isatz* und dass ich und alli sich an d'Spilregle haltet.

**Elias:**

Ich möchte mi för die Mönsche iistze, wo i ihrem Läbe weniger Glück und weniger gueti Chance hän für Erfolg wie ich.

*Ich bi danggbar für die Möglicheite und Fähigkeite*, wo ich gschänggt bekoh ha.

Dorum möchte ich mi – ned numme im Sport – für Fairness und für Chanceglicheit engagiere.

Und well ich ha dörfe e Inschtrumänt lehre, *möchte ich met minere Musi anderi Mönsche e bizz gückliger mache...*

>Musikstück ansagen,...

<b>11) Musikstück: Klavier/Waldhorn: Nadia Bacchetta und Elias          Nocturno, Op 7 Franz Strauss (1822-1905) – Andante quasi Adagio</b>
---

**12) Predigt: Stefan** (abgebrannte Kerze auf Kerzenständer hinstellen)

Liebi Konfirmandinne und Konfirmande, liebi Eltere, Verwandte, liebi Gmeind,  
*worum bruchts dr Konfunterricht...dr Glaube, d'Kirche??!*

*...Wills nid numme um uns elei goht? Will's nid numme drum goht, öb mir glücklich sin und Erfolg hän, sondern au, wie mir mitenander könne glücklich si...und mitenander so Krisnene wie die Pandemie könne trage, durestoh und versueche z'löse...*

*Zämme mit dere andere Kraft ...und dene wichtige andere Froge, wo eim dr Glaube, wo uns Gott stellt:*

Dr bekantti (verstorbeni) Theolog und Dichter Kurt Marti het Gott emol so kurz zämmefasst:

<b>Gott!?! Jene Frage, die niemand sonst stellt!</b> (...oder auch: Jener Grosse, Verrückte, welcher immer noch an uns Menschen denkt! (Kurt Marti)
---

*Jo...und jetzt zu dere wichtigschte, dere grosse Frog: **Warum bin ich auf dieser Wält?** Isch die Frog nid für jede anderscht? Oder z'schwierig?...het öpper im Konfunterricht spontan gseit: „Die Frog kha me jo nid beantworte...“*

*Jo, uf esone grossi Frog git's ganz bestimmt **nid nur ei richtigi Antwort**, wie bi de Matheufgabe in dr Schuel, oder wie dr (verstorbeni) **Erzbischof Helder Camara** emol gschribe (Regenbogen S. 32: Ich habe das Schulheft des Kindes aufgeschlagen: alle Probleme gelöst – In zwanzig Fällen von zwanzig. Ach wäre das Leben so einfach.*

Nei, es *isch e schwierigi Frog!* Und es git e wunderbars **Kinderbuech vom Wolf Erbusch** drzue „Die grosse Frage“>**Buch zeigen!**

> **/weglassen!/,** wo d'Antworte unterschiedlicher nid könnte usfalle:  
 z.B. „Warum bin ich auf der Welt? *Sagt die Grossmutter:* Natürlich bist Du auf der Welt, damit ich dich verwöhnen kann./  
*Sagt der Soldat:* Du bist auf der Welt, um zu gehorchen./  
*Sagt der Hund:* Ich glaube, man ist zum Bellen auf der Welt – und um zeitweise den Mond anzuheulen./  
*Sagt der Stein:* Du bist da um da zu sein.“  
*Sagt die Drei:* Du bist auf der Welt, damit du eines Tages bis drei zählen kannst. *Sagt der Bäcker:* Du bist da, um früh aufzustehen.  
 (Und denn die wunderschöni Pointe. D'Antwort vo dr Mueter (em Vater) denn am Schluss: Du bist da, weil wir Dich lieben!)

***Aber die Frog blibt glich schwierig.** Villicht ghört das **zum Wäse vo unserem chrischtlige Glaube**, dass är uns **au immer wider so unagnähmi-schwierigi Froge aber au so wäsentligi-wichtige Froge stellt**, wo me nid eifach so näbebi oder für sich elei kha beantworte, und wo's drzue villicht Euer ganzes Läbe brucht. (Dr Glaube macht eim uf e gueti Art „widersprüchlig“. Het ein vo mine Lieblingstheologe emol gschribe (Fulbert Steffensky!)*

***Was ich uns allne und vorallem Euch** jetzt **aber** (nach unserer gemeinsame Konfzyt, unserem spezielle, „komische“ Konjohr jetz – leider ohni Lager und nach all dene persönlige, spannende Einzel- und Vobereitiggspröch mit de obligate „Madeleines/Zvieri“ in dr Zinne) Euch jetzt – **wünsch, isch, dass Dir und jedes vo uns do in däm Gottesdiensch am Schluss vo sim Läbe e Mol emol kha sage:** „**Jo, es isch guet gsi, das Läbe. Es het sich glohnt, dass ich uf dere Wält gsi bi!**“*

***Aber das könne jo vili Mensche uf dere Wält nid eifach so sage**, will si unterdrückt wärde oder Krieg erläbe und vil **weniger Lääbensmöglicheite** hän, als Dir alli do und mir, wo do in Aarau und dr Schwiz läbe.*

*Und denn wüsse mir alli, und Dir erläbet das jo au immer wider, dass es au in unsere Läbe immer kha Krisene und **unglaubligi Stimmigsschwankige geh:** **Zytte, wo me's Gfühl het**, me schafft's nid, wo alles drnäbe lauft und me sälber s'Gfühl het: Ich kha nü und bi nüt oder vil zwenig...zwenig guet. Zwenig schön. Zwenig diszipliniert. **Und Zytte, wo me (meint, dass me) alles im Griff het** und meint, es könne eim nüt passiere.*

*Aber genau für all die verschidene Zytte und Stimmige – vo normal bis „himmelhoch jauchzend oder zu Tode betrübt“/in dr Pubertät, im gsetzte oder im hoche Alter – **kha jetzt** – eso erläb ich's immer wider – **dä Glaube e Hilf und au e Korrektiv si.***

***Dr Glaube erinneret mi und uns und Euch dra,**  
 -dass mir nid elei in dere Wält ummezapple müehn,  
 -dass Dir, dass mir, dass jede und jedi vo uns au no e **Teil vo öppis Grösserem sin,***

*-dass mir - jedes vo uns koschtbar isch, und mir alli Gottes Gschöpf sin, aber au dass mir Mensche ändlig, begränzt sin und dorum enander bruche.*

*Nei, mir trage unser Läbe (und au die Wält) nid elei uf unsere Schultere. Aber mir sin sälber au nid d'Herrgötter vo dere Wält, wo kei Rücksicht müehn neh uf anderi und meine, die Wält ghöri eifach uns.*

*Inere alte rabbinische Gschicht wird das uns schön und aschaulig eso gseit ( und au was dä Glaube meint): (Rabbi Bunan):*

*Der Mensch solle zwei Taschen bei sich haben. In jeder Tasche sei ein Wort. Und nach Bedarf müsse er in die eine oder andere Tasche, zu dem einen oder andern Wort greifen. Das Wort in der linken Tasche – wenn wir nur uns selber sehen und meinen, es geht nur um uns und unseren Profit und Vorteil: Mensch, denk daran, Du bist Erde und kehrst zur Erde zurück. Und das Wort in der rechten Tasche – wenn wir mutlos sind oder enttäuscht und die Hoffnung verloren haben: Mensch vergiss nicht. Um deinetwillen hat Gott die ganze Erde geschaffen.*

**Mi persönlich (au als Pfarrer) beschäftigt, was mir mi Vater (selig) damals mir gseit het:** Worum sin Mensche damals do bi uns dr Schwiz, wo's nach em Krieg wider ufwärts gange isch und s'materiell wider allne besser gange isch, *nid au z'fridener und glücklicher worde??!*

*Jo, mir alli hüt do – vorallem do in dr Schwiz, do z' Aarau – hän und hätte doch unglaublich vili Läbesmöglichkeiten und gueti Voraussetzige...! Niemer vo uns müessti sich do müesse Sorge mache, oder Angscht ha, dass är, dass si z'kurz kunnt oder kämt in däm Läbe...!.. Aber anstatt, dass mir dankbarer und z'fridener wärde, **Gott danke** für si grossartigi Schöpfig, für die Natur, unseri demokratische und soziale Errungeschafte, s'Gschängg vom Läbe,... (dunkt's mi) **stige d'Asprüch, nimmt's'Vergliche zue(d'Unzfrideneheit) und die meischte vo uns wänn und bruche mir immer wie meh und hän das Mass, wie vil, dass es wirglic brucht zum könne Guetläbe oder Glücklich si e bizz verlore.***

*Und vili verwächsle (dä „strapazierti Begriff) Glück zuenähmend mit Privilegierti und au mit „könne mache, was ich will, mit sich sälber z'optimiere (im Sinn vo: Wenn jede für sich sälber luegt, isch für alli gluegt!), mit sich möglichscht könne jede Wunsch sälber z'erfülle (s'Sälber blöd, wär's nid macht..!), und meine au Glück bedütti vorallem „leichtigsstark und erfolgrich si...“*

*Aber jetzt hän mir e ver-ruggts Jahr hinter uns (??) – au do bi uns in dr CH, wo de meischte bewusst worde isch, dass das in so Krisezytte nid funktioniert: Das „jede elei und für sich“...*

*Und villicht könnt **eini vo de positive Erfahrig si – nach dere lange, schwierige, Kontakt igschränkte Zyt:***

- **wo me** sich *nid eifach het könne shoppe* und sich traffe und Sport mache und ins Kino go, wie sunscht
- **wo me nüm eifach het könne über s'Wuchenänd** in e witentfärnti Stadt **jette** oder mit em Flugzüg im e witentfärnts (günschtigs) Ferieparadies fliege...**sondern nur het könne am Aareufer entlang spaziere...**
- **wo mir** realisiert hän, **wie wichtig Gspröch**, nochi Fründ und Eltere und Familie und sogar au d'Schuel (*dr Konf*) als Kontaktort und sin...

**>dass mir (und Dir Jugendlige!) durch die Coronakrise –im Unterschied zu allne Jugendlige vor euch, wo das nid so erläbt hän!) hüt eher und besser könnet verstoh:**

...dass me au mit Weniger kha läbe

...dass Verzichtekönne nid numme e Verluscht sondern au e Stärki und e Wärt kha si

...wie wichtig nochi Beziehung, die eiegne Eltere und d'Familie sin...

...das e Spaziergang in dr Umgäbig am Aareufe genau so faszinierend kha si wie Ferie imene türe Hotel im Usland  
 ...dass uf eimol d'Schuel (und au dr Konf!) e wichtige Kontaktort wärde...

**...Dir und mir** mit dene Erfahrige vo däm letschte Jahr **jetzt besser könne nochvollzie**, was **Jesus damals mit emene erfüllte, glückte, gemeinschaftliche Läbe gemeint het** (und dass är nid eifach nur e wältfremde oder idealistische Träume):

**Jo, me kunnt nid z'kurz und s'Läbe gwünnt an Tiefi und kha glücke, wenn me**

...nid nur für sich luegt, sondern au für die andere.

...me nid numme nimmt, sondern au git.

... me nimm numme forderet, sondern au dankt.

**Jesus het aber au nid überbländet, dass au s'Schwirige und Dunkle zum Läbe gehört.**

**Und är isch überzeugt gsi, dass jede Mensch** mit sine gschänggte Möglicheite und Begobige **öppis Wichtigs kha bitrage, dass es e bizz häller und fründlicher wird uf dere Wält.** Und Gott wird uns drbi unterstütze und die nötig Kraft geh.

**Dorum git Jesus in dr Bärpredigt uf d'Frog** (Mt.5,14-16): „Worum sin mir Mensche uf dere Wält“ **e überraschendi Antwort**, denn Är traut uns Mensche, und jetzt au Euch KonfirmandInne, vil zue:  
 Är seit: **Dorum sin Dir uf dere Wält. „Denn Ihr, Ihr seid das Licht der Welt.“**

**Natürlig läbe mir hüt inere andere Zyt als Jesus damals.** Wenn's damals z'Nacht dunkel gsi isch, isch's wirglic stockdunkel gsi. Und denn het me scho ei eifachs Licht, e Kerze, vo witem gseh.

**Hüt bi uns do isch au z'mitts in dr Nacht alles immer no häll erlüchtet und usglüchtet:** mit *Strosselatärne, Lüchtreklame, Autischinwärfer*, häll erlüchtet Restaurants, Bildschirm- und Handflimmere, Beamer(!)

**Do kunnt me sich mit sim glaine Liecht denn ammig e bizzeli gwöhnlig und unbedüttend vor in all däm Hälle und Perfekte**, im Schatte vo all dene lüchtige Stars, Netflix-Serie, wo me während und 24-Stunde kha seriemässig abelade...

**Jo, es brucht** in dr hüttige digitalisierte, multifunktional-verruggte, schrille, überlüchtete und perfektionierte Wält **Muet zu däm z'stoh, wo me sälber isch, zu „sinere Wenigkeit“ und au zu sim Bsundere, zu sine Froge und zu sine Überzügig** (sim „Eigene“ z'stoh,

**Es brucht „Chuzbe/Muet“**, sich exponiere und zeige **und ufzträtte** (z.B. wie imene sone Konf-Gottesdiensch, öppis zsage, (vor andere z'singe, Klavier z'spile...)...**au wenn me sälber Bammel het** zum Rede vor Lüt **und d'Aschprüch in alle Läbensberich hüt** (im Bruef, im Sport und in dr Musik, im Glücklgsi...) **immer höher, und höher gsteckt wärde**... und obwohl's hüt fascht alles perfekter, häller und glänziger z'kaufe git oder irgendwo neuime abezlade ...

**(S'Läbensgfühl vo vile Jugendlige-hani neuime gläse – hüt in dere digitalisierte Wält – het öpper emol gschribet: zwüsche Grössewahn und ich bi niemer** (mit emene Klick: weiss und gseh ich alles... Mit emene Klick, wird ich au millionefach relativeirt und in Schatte gstellt!)

**Jo, was soll ich könne bitrage in dere überbländete und usglüchtete Wält vom Erfolg, vo dr Perfektion, in dere Wält vo Superstars und Supergwünn... und au vo Super-Krisne!?! In dere Wält vo de soziale Medie, wo pro Minute 500 Stund Videomaterial ins**

*Netz gsetzt würde uf Twitter und pro Minute 2,5 Millione Posts uf Facebook (vgl. Im Schatten der netzwelt – The Cleaners/ Dokumentarfilm von Hans Block und Moritz Riesewieck (D 2018, 85 Min/Arte 27.4. 22.35 „Soziale Medien beeinflussen das weltgeschehen. Pro Minute entstehen 500 Stunden Videomaterial auf Twitter, 2,5 Millionen Posts auf facebook. Doch wer entscheidet, was die Welt zu sehen bekommt? Auf den Philippinen arbeiten Zehntausende Content-Moderatoren, die Unmengen an Bildern sichten. Ihre Arbeit wirf Fragen von Zensur (Schutz) auf?)*

(..)

(vgl. auch: **Lukas Bärfuss/Stil und Moral S. 162ff: Ode an die Schüler**)> **weggelassen!!**

(E Bruefsabschluss, e Sek oder Bez-Abschluss oder e Matur isch öpis Wichtigs – Gratulation. Aber eigentlich isch das nüt Bsunders... x-tusig anderi mache das au! )

**Jo, es git einigi hüt, wo das bestätige: Jo das Läbe isch kei Ponyhof.** Und vili sage. Es isch halt so: **Survivel oft he fittest!**

Und wenn Dir Junge in däm Kampf in däm Wettbewärb vo hüt wänd bestoh – im Wettbewärb um Studeplätz, Lehrstelle, Ufstiigschance ...um e bizz Liecht an dr Sunne, denn blibt allerdings **d’Frog:**

**Welli Mittel stöhn Euch zur Verfüegig.**

**Dir händ verschiedeneni Mögligkeite:**

Dir müehnd meh schaffe, meh lehre als anderi.

Dir müehn früehner us de Fädere, weniger fiire, härter schaffe.

Öb Dir drmit wärdet Erfolg ha? Öb Dir’s so wärdet schaffe? ???

**Ich möchte euch öppis anders vorschlage:**

**E andere Wäg.** E anderi Mögligkeite. Si verlangt nid weniger, isch nid lichter und au nid eifacher!

Jo all das, wo ich vorhär erwähnt ha..., isch nid bsunders. **Aber öppis weiss ich bestimmt:**

**Dir sind öppis Bsunders.**

*Jede und jedi vo Euch isch **einzigartig**.*

(vl. **Das Lied**, wo nid alle gfalle het, wo mir au gsunge hän: **Der Clou:/Cavayoom 103**)

Vergiss es nie, dass Du lebst, war keine eigene Idee und das Du atmest, kein Entschluss von dir, ein Geschenk an Dich. *Du bist gewollt, kein Kind des Zufall, keine Laune der Natur, egal ob du dein Leenslied in Moll singst oder Dur.* Du bist ein Gedanke Gottes, ein genialer noch dazu. *Du bist Du, ja, das ist der Clou. Ja, der Clou, das bist Du)*

**Aber es isch jetzt nid numme d’ Bible, wo das behauptet oder dr Glaube oder ich als Pfarrer:**

**Nei au d’Wüesseschaft bewiist das:**

Genauer gseit. *D’Woorscheinligkeitsrächnig.*

Sit am Afang vo dere Wält sin *no nie zwei idetischi Schneeflocke uf die Ärde gfalle.*

Und sit em Ursprung het’s no nie zwei tupfgliche Mensche geh.

Dir könnet Euch also druf verloh: **Dir sind einzigartig! Punkt.**

Falls Dir in nöcherer Zuekunft **zumene Vorstelligspröch iglaade wärdet und dr Personalchef frogt,**

*worum är grad Di soll ischtelle, denn könne Dir ohni z’liege entgegne:*

Will ich bsunders bi!

Und es isch **nid nur Eure Genpool, wo euch einzigartig macht, es sin au Euri ERFAHRIGE:**

Wie Dir ufgwachse sind, isch no niemer ufgwachse.

Was Dir gseh händ, het no niemer so gseh.  
 Wie Dir uf die Wält lueget, het no nie öpper uf die Wält gluegt.  
 Einzigartigkeit isch e **unerhörts Privileg**.  
**Aber si bedüttet au VERANTWORTIG**. Und mängisch **au e LASCHT!**

**Zu dr eigene Einzigartigkeit zstoh isch alles ander als eifach:**

Zu de eigene Gefühl

Zu de eigene Fähigkeite

Zunere eigene, einzigartige Meinig.

Vielleicht hän Dir das au scho erläbt, wie schwierig, das si kha!

z.B. bi sinere eigene MEINIG zu blibe.,

wenn z'B. die ganzi Klass e anderi vertritt.

Öppis glich z'sage, au wenn me drmit elei dostoht: drbi blibe. (vgl. >Euri Vote/Biträg! „divärser wärde/enander nid verurteile...!)

*Es isch schwierig zu de eigene Gedanke z'stoh, denn die Welt versuecht mängisch mit aller Kraft eim/euch das abzwöhne:*

**D'Wirtschaft seit:** Dir söeet alli das und das/s'Gliche kaufe.

**D'Kirche het frühner gseit:** Dir müehnd eso und eso läbe...

**D'Politik seit:** Ihr söllet alli s'Gliche meine...

**Wenn Dir nid uf Eurer Einzigartiket bestöhnd, wärde dir uf weniger Schwierigkeite traffe..** Dir wärdet **lichter** durchs Läbe go. Mit weniger konflikt, mit weniger Scherereie, ruehiger, komfortabler, sicherer. Mit meh Gäld wohrschinlig und weniger Problem.

Aber löhn mir e Momänt drbi blibe: Bi de **PROBLEM**:

Die meischte göhn ihne us em Wäg.

Niemer mag Lüt, wo Problem mache.

*Problem sölle gfälligscht glöst wärde!*

Und me wird euch in Zuekunft immer wider ufforde..., nid z'jommere, sondern ändlig das Problem z'löse.. Das isch verständlig.

**Denn was isch besser als e glösts Problem???**

**Ich behaupt, es gibt öppis Bessers:**

Besser als e unglösts alts

**Isch e ungelöst neus Problem!**

Bspe: Vorbilder

Nikolaus Kopenikus / James Joyce /Sophie Scholl/ Albert Schweitzer/Martin Luther King, Mahatma Ghandi, Greta Thunberg, Edward Snowden...)

**Fortsetzung Predigt:**

**Und Jesus damals het genau das au gseit: Das wo Du bisch**, das, wo Du hesch, das, wo Du vo Gott bikoh hesch, **isch scho vil und isch wichtig, damit die Wält häller wird:** (vgl. Werkzeug Deines Friedens)

- **Wenn Du's** wogsch Di Meinig zsage, wo anderi numme schwige,
- wenn Du versuechsch z'vermittle, wo zwei stritte,
- **wenn Du öpper Di Zyt schänggsch, wo verzweiflet isch,**
- **wenn** Du bättisch oder hoffsch, wo anderi nur spotte,
- wenn Du öpper versuechsch z'akzeptiere, wie si isch obwohl si vo de andere abgwärtet wird,

- wenn Du zu Dine Fähler kasch stoh und si nid öpper anderem in d'Schueh schiebsch,
- wenn Du e anderi mitemen Spruch *kasch erheitere oder e Lied vorsingsch*, anderi mit Dinere Musik erfreusch , uf e Reis verzichtisch (mit em Flugzüg..) **oder vo Dim Sackgäld ab und zue e Teil verschänggisch**, spändisch, damit z.B. dr Urwald kha gschützt wärde...

**denn isch das wichtig für die Wält.**

**So wärde anderi Mensche ermuetigt.**

**So föhn anderi Mensche villicht wider afo realisiere**, wievil Gott (au durch Mensche) an Guetem wirkt in dere Wält.

**So wird vil Dunkels häller und au unser Läbe bikunnt so meh Tiefi und Sinn.**

Jo, aber **das Lüchte het e Pris. E Kerze**, wo brennt und lüchtet, **gseht am Schluss nüm glich schön us** (>Wachs schmilzt).

**Jo, d'Liebi, d'Hoffnig mit andere teile, sich Engagiere in däm Läbe brucht Kraft...**

**S'Zil vom Läbe isch nid, dass Dir**, dass mir mir am Schluss immer no wie neu, unverbrucht und faltelos, perfekt usgsehd! (>abgebrannte Kerze zeigen!)

**Aber drfür lüchtet e Sinn** in unsere (eure) Läbe, **lüchtet öppis vo däm Fründlige vo Gott durch unser** (durch euri) Läbe ,und s'Schwierige, s Dunkle uf dere Wält wird häller!!

Ich möchte mi **Predigt jetzt mit ... emene Text vom verstorebene Kabarettischt und Chrischt: Hans Dieter Hüsch:**

I.

Wie man leben soll

Du fragst, wie man leben soll (wohin du gehen sollst?)

Ich sage dir:

*Den Traurigen bring die Freude,*

*die ein zerbrochenes Herz haben,*

denen verbinde die Wunden,

*die grosses Leid erfahren,*

die tröste und nimm sie in die Arme.

Sag ihnen ein gutes Wort.

*So seid ihr Licht in der Welt,*

und leuchtet unter den Menschen.

*Ihr seid Gottes Kinder.*

*Über euch wacht Gott*

und macht euren Weg hell.

(Hans Dieter Hüsch, Ich stehe unter Gottes Schutz, tvd Düsseldorf, 2005<sup>8</sup>, S. 18)

*Und Jesus seit jetzt Euch drei Felix, Laurin und Elias und allne Eure MitkonfirmandInne und au uns, wo hüt do sin:*

*„Ihr seid das Licht der Welt. So lasst Euer Licht, Eure Hoffnungen und Eure Taten leuchten vor den Menschen, damit sie Euer Engagement sehen und Euren Vater im Himmel danken.“*

Amen

**13)Powerpointpräsentation III: Kinderfotos – Fotos aller KonfirmandInnen heute  
>Orgelmusik: Nadia Bacchetta > beginnt: ca 4'**

**Nach ca. 20 Sek. Felix, Lauri und Elias zünden je eine weisse Kerzen an Osterkerze an und stehen auf Bühne/schauen Fotos an**

>Compi/Beamer III: Reto > PP-Präsentation „Fotos aller KonfirmandInnen“

>Licht

25x 2 Foto's à 4 Sek.= 200 sek./ca. 3½'

- A) Kinderfoto (ohne Namen)
- B) Kinderfoto (mit Namen)
- C) Das bin ich – zufrieden/glücklich

**14) Ermutigungen: Was hilft uns, dass wir unser Licht leuchten lassen können?**

**Stefan Blumer:**

Liebi Könfis,

jetzt kämte mir zur eigentliche Konfirmation...

Mit dr Konfirmation fiire mir *dr Abschluss vom kirchlige Unterricht.*

Damals bi dr Taufi, hän Euri Eltere, Gotte und Götti versproche, dass Si wänn mithälfe, dass Dir in Eurem Läbe e Sinn könnet finde und könnet gspüre, dass Eure Läbe treit isch vonere Kraft, wo's guet meint. Vo Gott.

Mit däm hüttige Tag *übergänn mir Euch d'Verantwortig für Eure Glaube...und wünsche Euch alles Gueti uf Eurem Wäg und dass Dir mit däm, wo Dir vo Eure Eltere, Grosseltere und vo Gott mitbikoh händ an Begobige, Zyt, Liebi... Phantasie...Flause... >mithälfet, dass es uf dere Wält häller wird... und Dir emol könnet sage: Es het sich glohnt das Läbe...*

**Aber Eure Wäg in die Wält, in s'Läbe braucht au witerhin Begleitig, brucht Unterstützig und Schutz.**

- *Dorum het jedes vo Euch jetzt us ere grössere Uswahl vo Text (au us em Unterricht) ei **Text usgsuecht**, wo Euch agsproche het und Euch und für Euch au öppis Stärkends und Ermuetigends au für Euer läbe zum Usdruck bringt.*
- *Und jedes vo Euch möcht denn aschliessend no **öppis Persönligs sage zu Eurem Konfbild**, wo Dir sälber – im Ustusch und Gspröch mitenand und mir, usgsuecht händ (vgl. Seelsorge: vili ü 80-jährige.../letschi Abdankig vomene 99-jährige: überem Bett ghänggt...)  
Worum Dir's usgsuecht händ?  
Und was für Euch das Bild, und was das Bild in Sache Glaube oder Vertraue für Euch usdruggt...)*

Alle Texte werden nacheinander **von Mik links gelesen**/alle Texte auf gleichem Notenständer

**Schriftdeutsch**

**Text 1**

**Felix:**

Zwei junge Menschen betraten im Traum einen Laden. Hinter der Theke stand ein Engel.

*Hastig fragten sie ihn:*

*Was verkaufen Sie, mein Herr?“*

*Der Engel antwortete freundlich: Alles, was Ihr wollt.“*

*Da begannen die beiden Jugendlichen freudig aufzuzählen:*

*Dann möchten wir, dass alle Kriege beendet werden und dass die Umweltzerstörung aufhört und wir wünschen wir uns ein gutes Abschlusszeugnis, eine super Lehrstelle, dass wir*

glücklich werden und auch andere glücklich machen können, wir wünschen uns  
Zufriedenheit und Erfolg, eine spannende Partnerschaft, ein erfülltes Leben *und...und...* “  
*Da fiel ihnen der Engel ins Wort:* „Entschuldigen Sie junge Frau, junger Mann, Ihr habt  
mich falsch verstanden. Wir verkaufen hier *keine Früchte*, wir verkaufen *nur*  
*Samenkörner...*“

### **Text 2**

#### **Laurin:**

Ich möchte ein Mensch sein,  
der verstanden wird,  
der sich geborgen weiss,  
der geliebt wird.

Ich möchte andere Menschen um mich haben, die mich verstehen und denen ich mich  
anvertrauen kann,  
die mir meine Fehler nicht nachtragen,  
die mich so nehmen wie ich bin.

### **Text 3:**

#### **Elias:**

Gott sagt uns:  
Du bist du,  
einmalig,  
einzigartig.

*Wenn du*  
deine Möglichkeiten entdeckst,  
sie entfaltetest,  
dich einsetzt,  
*hast du deine Aufgabe erfüllt.*

Auch wenn andere  
mehr wissen  
mehr können  
und scheinbar mehr sind.

*Du bist du,*  
*einmalig,*  
*einzigartig.*

### **Mein Konfbild (3)**

>Compi/Beamer IV: Reto > PP-Präsentation „2 Konfbilder je einzeln einblenden  
> Licht

>Reto/Beamer: Konfbild 23/Felix: *Titel meines Konfbildes: Ruhe nach dem Sturm* Nr. 134  
(Kirchenid)

## &gt;Mundart

**Felix:**

Das Bild erinnert mich, dass – egal wie oft in unseren Leben ein ‚Sturm‘ aufzieht und alles verwüstet – am nächsten Morgen geht immer wieder die Sonne auf. (Das gibt mir Zuversicht und Hoffnung.)

>Reto/Beamer: Konfbild 24/Laurin: *Titel meines Konfbildes: Der Baum Nr. 097*  
(kirchenid) (kirchenid)

## &gt;Mundart

**Laurin:** Dieses Bild zeigt mir, wie unglaublich stark das Lebens ist! – Wie dieser junge, starke Baum, der aus diesem alten, abgestorbenen Baum hervorwächst. An diese Kraft möchte ich auch glauben und mich ihr immer wieder neu anvertrauen.

>Reto/Beamer: Konfbild 25/Elias: *Titel meines Konfbildes: Osterlicht Nr. 133* (kirchenid)

**Elias:**

## &gt;Mundart

Ich fotografiere gerne.—Das wichtigste für ein gelungenes Bild *ist das perfekte Licht am entscheidenden Ort.*

Auch wenn rundherum miserable Lichtverhältnisse sind – solange das Hauptmotiv gut beleuchtet ist, kann man aus jeder Situation ein super Foto zaubern!

Diese Tatsache erkenne ich aber nicht nur in der Fotografie...

Auch wenn im Leben manchmal fast überall Dunkelheit herrscht, gibt es sicherlich irgendwo **das eine schöne** Licht, das unser Leben wieder glücklich macht.

(Deshalb finde ich dieses Foto so schön. Und genau darum habe ich auch dieses Bild gewählt.)

15) Lied 3 “This little light of mine”: Stefan Blumer: Gesang/ Gitarre/ Reto Bianchi: E-Piano/Felix, Laurin und Elias singen Refrain) >3 Notenständer/Miks> Liedblatt: Nr 3: This little light of mine

**Lied 3: This little light of mine (Gospel)**

Refrain: 2x

This little light of mine, I’m gonna let it shine.

This little light of mine, I’m gonna let it shine.

This little light of mine, I’m gonna let it shine

Let it shine, let it shine, let it shine.

*Strophe:*

On.. .

Monday – He gave me the gift of love.

Tuesday – peace came from above.

Wednesday – He told me to have more faith.

Thursday – He gave me a little more grace.

Friday – He told me just to watch and pray.

Saturday – He told me what to say.

Sunday – He gave me the power divine to let my little light shine

Refrain: 2x

This little light of mine, I'm gonna let it shine.

This little light of mine, I'm gonna let it shine.

This little light of mine, I'm gonna let it shine

Let it shine, let it shine, let it shine.

Reto nach vorne

**16)Konfirmation**>Stehmik rechts/Headset

Konfsprüche/Übergabe Rose/Konfbilder, Kerze>Ueli Sommer

**I**

**Konfansprache (Mundart): Stefan**

*Jo, Konfirmation bedeutet* jetzt, dass wir als Euch jetzt die Verantwortung für Euren ‚Glauben‘, für Eure Überzeugung übergeben möchten, nachdem Eure Eltern Gotten und Göttis damals bei der Taufe stellvertretend versprochen haben, Euch zu begleiten, Euch beim Vertrauen zu Gott zu helfen und Euer Vertrauen ins Leben zu stärken.

*Aber die Konfirmation ist auch ein Fest zusammen mit Deiner Familie* (Gemeinde, die jetzt durch uns...Gäste vertreten ist), *wo es um Dich/Euch geht, wo wir Gott danken*, dass es Euch gibt und *wir Ihn um seinen Schutz, um gutes Gelingen und um Seinen Segen für Dein Leben bitten.*

*Und das wünsche ich, wünschen wir Euch auch:* dass Euer Leben gelingen möge,  
-dass Ihr immer wieder *Menschen findet*, *wo Ihr euch verstanden und angenommen fühlst*,  
-dass Du in Deinem Leben *einen Sinn, eine erfüllende Aufgabe* und einen festen Grund findet

*und Ihr am Ende Deines Lebens einmal sagen könnt:* *Es war gut, das Leben.*

*Und vielleicht erinnert Ihr euch dann auch* wieder an die Lieder, die Ihr damals im Konfunti (mit Maken!) mit den andern zusammen gesungen hast: z.B.“Give me that old time religion“, oder „This little light of mine“, oder „Let my people go“ oder „ Da berühren sich Himmel und Erde“, Vergiss es nie.....

*Ich, wir möchten Dir/Euch danken*, dass Du Dich/Ihr euch auf *die verschiedenen Glaubens- und Diskussionsthemen* eingelassen habt, ... und auch auf die andern MitkonfirmandInnen, welche Du Dir/Ihr euch ja z.T. nicht aussuchen konntest/konntet.

*Ich habe Euch in diesen zwei Jahren gern bekommen und finde es schade*, dass die gemeinsame Zeit jetzt aufhört. *Meine letzte Konfirmation!!*

*Ich danke Ihnen als Eltern für Ihr Vertrauen* ... und hoffe, dass wir uns wieder sehen. Vielleicht bei einem Kaffee in der *Tuchlaube* (wenn wieder Corona-offen!) oder sonst irgendwo einmal wieder in der Stadt, oder als HilfleiterInnen beim Berlinlager, einem Konflager oder als neue Jugendkirchenband (Nömi! Serinchen!)... oder...? (Als Leiterin vom Meitliträff (Naomi >Psychologin/ Seraia>Praxisassistentin..)

Bhüet Euch Gott und alles Gueti Euch.

**II Grusskarte der Kirchenpflege: Frank Gantner/Eva Schaffner>zum Mitgeben**

**III Wunsch:**

*Was wir Euch wünschen?*

Nicht, dass Ihr tausend Meter hoch

über dem Meer  
auf einem Gipfel steht  
wie zwölf mächtige, riesige Zedern.

*Aber das wünschen wir Euch,  
dass ihr dem Himmel nahe seid  
und mit der Erde kräftig verbunden.  
Dass eure Wurzeln Wasser finden  
und eure Zweige im Licht sind,  
dass andere bei euch Schatten finden  
und ihr selber getrost bleiben könnt  
auch in stürmischen oder trockenen Zeiten.(sb)*

#### **IV Info: Stefan**

*Jetzt würde Dir konfirmiert. Dir bekömmet dä **Sägens-Konfspruch** zuegsproche, wo Dir Euch sälber usgsuecht händ. Ich gib Euch denn Euer **Konfbild** mit em Konfspruch hinde druf. > Büet Di Gott) (Une das Couvert vo dr Kirchepläg)*

Denn bikömmen Dir e **Rose vom Reto Bianchi**: Möge Euri Hoffnige ufblüehle und dufte wie die Rose.

Und denn könne Dir Euch no e **farbigi (neui) Kerze** ussueche... als Symbol vo dere Verheissig und däm Zuetraue vo Gott/Jesus: Ihr sind s'Liecht vo dr Wält... **Löhnd Euri gschänggte** und vilfältige, unterschiedliche Begobige lüchte..., **stellet Euer Liecht nid unter e Scheffel..** und hälft eso mit, dass die Wält häller und fründlige und mitmenschlicher wird.

### **18) KONFIRMATION**

#### **Felix Hächler\*:**

*Konfspruch: Wie ihr wollt, dass euch die Leute tun, so sollt auch ihr ihnen tun. (Lukas 6,31)  
Der Titel meines Konfbildes: Ruhe nach dem Sturm Nr. 134 (kirchenid)*

#### **Laurin Wipf:**

*Konfspruch: Christus sagt dir: Die Wahrheit wird dich frei machen. (Joh. 8,32)  
Der Titel meines Konfbildes: Der Baum Nr. 097 (kirchenid)*

#### **Elias Denzler:**

*Konfspruch: Gott sagt dir: Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du gehen sollst. Ich will dich mit meinen Augen leiten. (Psalm 32,6)  
Der Titel meines Konfbildes: Osterlicht Nr. 133 (kirchenid)*

### **19) Lied 4: „BEWAHRE UNS GOTT“ RG 346,1-4/Orgel: Nadia Bacchetta (Orgel)/Stefan singt ( Ref Gesangbuch 346 > >Liedblatt Nr. 4**

#### **Lied 4: Bewahre uns Gott – behüte uns Gott (Ref. Gesangbuch 346))**

Str.1:

Bewahre uns Gott, behüte uns Gott, sei mit uns auf unsern Wegen.  
 Sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei um uns mit deinem Segen.  
 Sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei um uns mit deinem Segen.

Str. 2:

Bewahre uns Gott, behüte uns Gott, sei mit uns in allem Leiden.  
 Voll Wärme und Licht dein Angesicht, sei nahe in schweren Zeiten.  
 Voll Wärme und Licht dein Angesicht, sei nahe in schweren Zeiten.

Str.3:

Bewahre uns Gott, behüte uns Gott, sei mit uns vor allem Bösen.  
 Sei Wille und Kraft die Frieden schafft, sei in uns, uns zu erlösen.  
 Sei Wille und Kraft die Frieden schafft, sei in uns, uns zu erlösen

Str. 4:

Bewahre uns Gott, behüte uns Gott, sei mit uns durch deinen Segen.  
 Dein Heiliger Geist, der Leben verheisst, sei um uns auf unsern Wegen.  
 Dein Heiliger Geist, der Leben verheisst, sei um uns auf unsern Wegen.

**20)Fürbitten:** (evtl. weglassen falls Zeit fortgeschritten)> Stehmik links

Guter Gott,  
 wir sammeln uns jetzt vor Dir  
 und bitten Dich für diese jungen Menschen:  
 Begleite Du sie jetzt in diese Zeit, die kommt.  
 Du kennst ihre Bilder vom Leben, ihre Träume und Hoffnungen.  
 Verleihe ihnen Deine Flügel.

Du kennst ihre Wünsche und Sehnsüchte.  
 Lass Wirklichkeit werden, was ihnen gut tut.

Sie haben viel Gutes erfahren von ihren Eltern  
 und den Menschen, die zu ihnen gehören.  
 Hilf, dass sie es mit andern teilen.

Mach sie zu einem Werkzeug Deines Friedens, dass  
 sie Liebe üben, wo man sich hasst,  
 dass sie Dein Licht anzünden, wo die Verzweiflung herrscht.

Aber Du kennst auch alle Verletzungen und  
 wo sie sich unverstanden fühlen und fremde Belastungen mittragen.  
 Trage Du mit, heile Du und schenke immer wieder neu Dein Vertrauen.

*Guter Gott,*  
*wir danken Dir* für ihre Eltern, Gotten und Göttis, Grosseltern und alle Verwandten. Für alles,  
 was sie an Sorgen, Zeit und Liebe geschenkt haben.  
 Und wir bitten Dich für sie:

Hilf ihnen jetzt loszulassen. Zeige ihnen, wie sie ihre Kinder in die neue Freiheit begleiten können und stärke ihre Zuversicht.

*Und wir bitten für diese Welt:*

Für die Menschen, die zu wenig haben und für die Menschen, die immer mehr wollen.

*Wir bitten für Deine Schöpfung und für alle Menschen, die leiden.*

Und wir denken jetzt speziell an die Menschen, wie jetzt vermissen, weil sie gestorben sind...

Und wir denken auch an die Angehörigen, welche in der vergangenen Woche einen nahen Menschen zu Grabe tragen mussten. ...

*Gott, der Du allein der Ewige heisst und Anfang Ziel und Mitte weisst, im Fluge unserer Zeiten. Bleib Du uns gnädig zugewandt und führe uns an Deiner Hand, damit wir sicher schreiten.*

Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

**21)Stefan Blumer: Dank>Mitwirkende:** KonfirmandInnen, Lorena Hämmerli, Ari Ferguson (Youtube/Streaming), Blumen: Melanie Moor/ Blumenfrauen, Christian Boss.... **>gerade anschliessend Konffoto (in Kirche/Wetter?)**

**Info:**> Nachkonf-Lamatrecking??

**Kollekte:** Kollekte: kirchligi ½ Jugendarbeit Landeskirche AG/ ½ kirchligi Jugendarbet KG Aarau

**>E schöns Zämmesi und „Uf widerluege“ >normal hinaus (letzte Konfirmation!)**

**>Konffoto >im Chor!**

**23) Unser Vater: Stefan Blumer (aufstehen)/**

Unser Vater im Himmel

Geheiligt werde dein Name

Dein Reich komme

Dein Wille geschehe

Wie im Himmel so auf Erden

Unser tägliches Brot gib uns heute

Und vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben unseren Schuldigern

Und führe uns nicht in Versuchung

Sondern erlöse uns von dem Bösen

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

**24)Sendungswort: >evtl. weglassen? (Zeit?)**

*Zwischen Glauben und Glauben besteht ein Unterschied:*

Es gibt einen Glauben, der trennt und einen, der zusammenführt.

Es gibt einen Glauben, der fordert und richtet, und einen der hinweist und hilft.

Es gibt einen Glauben, der tötet, und einen, der stützt und ermutigt.

Es gibt einen Glauben, der Intoleranz fördert , und einen, der zum Verständnis befreit und einen,.

..

Es gibt einen Glauben, der alles zum Schicksal erklärt , und einen, der Wege zur Hilfe zeigt.

Es gibt einen Glauben, der hartherzig macht, und einen, der Tränen trocken kann.

(..)Es gibt einen Glauben, der einfallslos macht, und einen, der die Phantasie anregt.

Ja, zwischen Glauben und Glauben besteht ein Unterschied.

**25) Segen:**

Keinen Tag soll es geben,  
da du sagen musst: Niemand ist da, der mir neuen Atem gibt.

Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst:  
Niemand ist da, der mit mir um die Schöpfung kämpft.

Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst:  
Niemand ist da, der mir Hoffnung gibt für Gott und diese Welt.

Und der Friede Gottes, der höher ist als all unser Verstehen  
Und Liebe Gottes, die stärker ist als all unser Versagen  
Bewahre Eure Herzen und Sinne  
In Jesus Christus unserem Herrn.  
Amen

<b>26) Ausgangsspiel Orgel: Nadia Bacchetta</b>
---